

**Weil so viel passiert,
passiert jetzt was!**



Ihr persönlicher

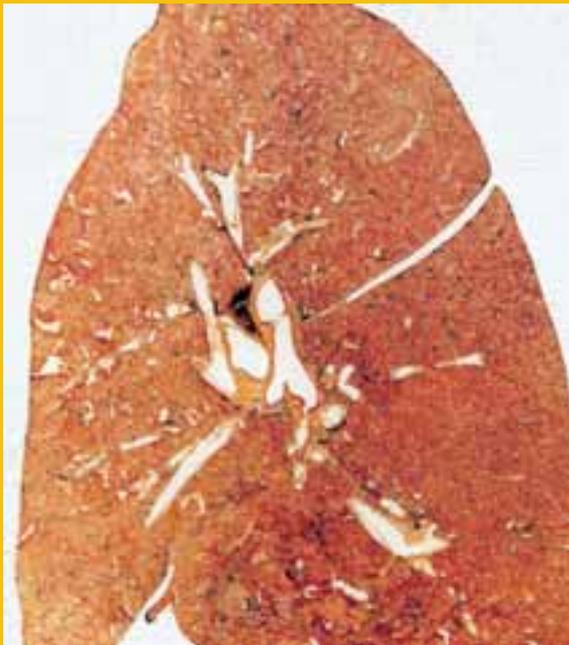
Moderations- Leitfaden

zum Thema Staub

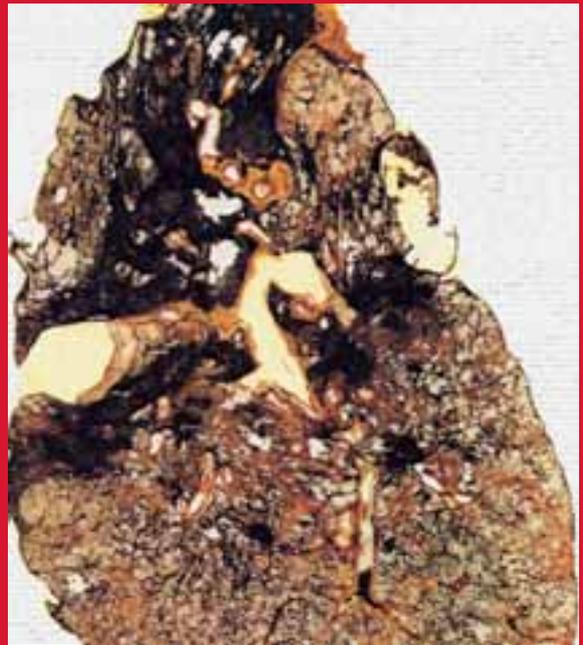
Schleichender Lungentod

Silikose ist unheilbar

GESUND



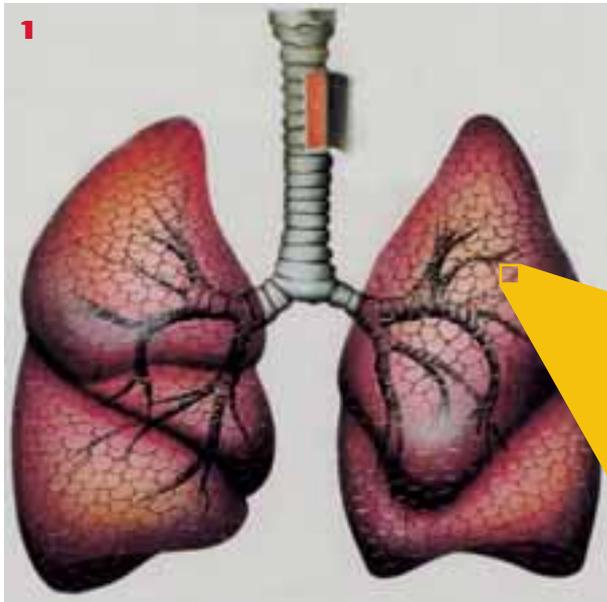
KRANK!



Hätten Sie das gedacht? Wenn feiner Quarzstaub in der Lunge landet, bleiben Teile von ihm dort für immer – wie in einem Mülleimer.

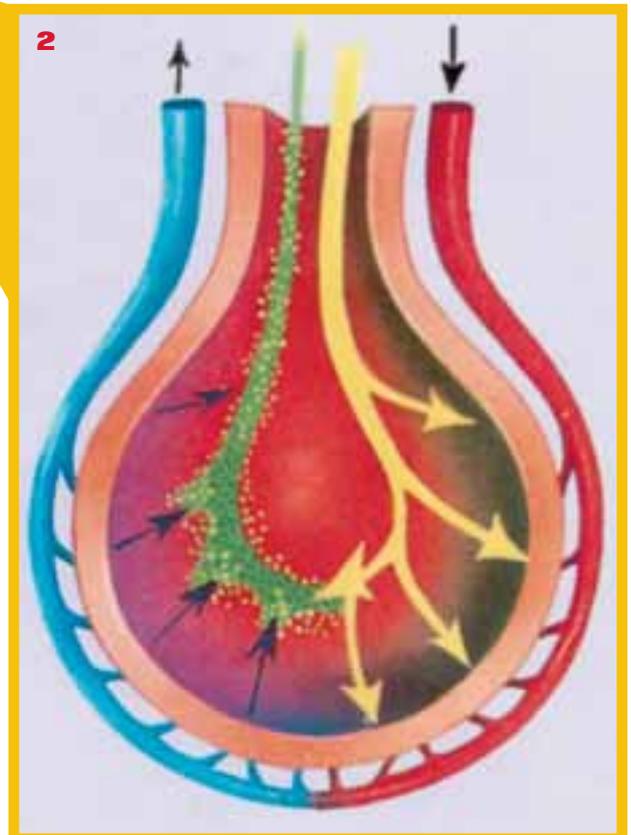
Was ist in der Lunge los?

Raus mit dem Staub!



1 Jeder, der schon mal Staub eingeatmet hat, kennt das: ein paar kurze kräftige Huster oder Nieser und schon ist alles wieder draußen. Doch ganz feiner Staub dringt tief in die Bronchien ein, bis in die Lungenbläschen.

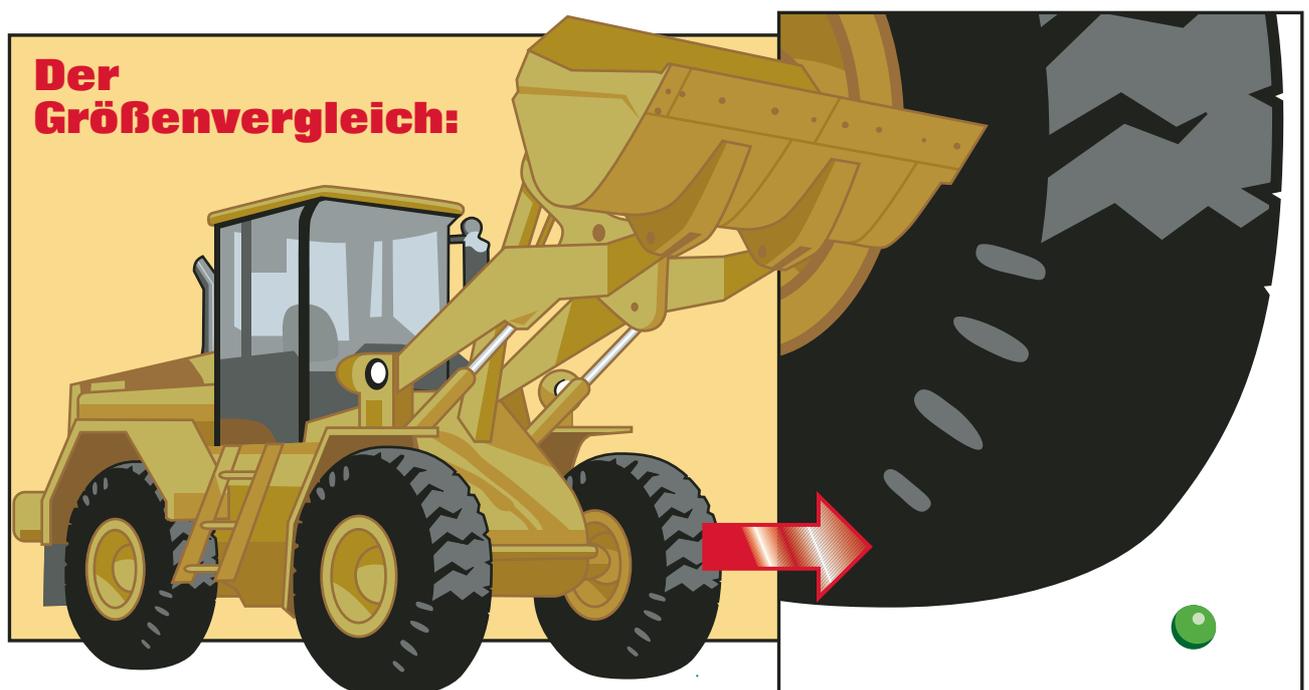
Hier findet der lebenswichtige Austausch von Sauerstoff (aus der Atemluft ins Blut) und Kohlendioxid (aus dem Blut in die Atemluft) statt. Wenn sich dort über längere Zeit Staub ansammelt, verdickt sich das Gewebe. Das Atmen wird schwer.



Staub: Sichtbar oder unsichtbar?

Vergleichen Sie mal

Grobstaub sieht jeder. Feinstaub jedoch ist für unsere Augen unsichtbar. Damit die Winzigkeit vorstellbar wird, hier ein Vergleich: Angenommen ein Feinstaubteilchen wäre so groß wie eine Erbse. Dann wäre die Erbse, im gleichen Maßstab vergrößert, so groß wie ein Radlader.



Wo staubt's bei Ihnen?

Erfahrungen aus Ihren Arbeitsbereichen

Überall, wo viel Staub aufgewirbelt wird, ist was los. Drinnen wie draußen. Überlegen Sie mal, wie staubbelastet Ihr Arbeitsplatz ist.



Absaugen - aber wie?

Verschiedene Beispiele

Gibt es in Ihrem Betrieb Staub-Absauganlagen?

Ja Nein

Wo befinden sie sich?

Werden sie benutzt?

Ja Nein

Werden sie regelmäßig gereinigt, geprüft und gewartet?

Ja Nein



Auf den Abstand kommt es an

Das ist beim Absaugen zu beachten:

Den Staub möglichst vollständig erfassen! Deshalb:

- Absaugung dicht ran,
- Flugrichtung beachten.

Wie sieht das an Ihrem Arbeitsplatz aus?



Seid ihr noch ganz dicht?

Typische Störstellen: Undichtigkeiten

Die Folgen: Staubaustritt, die Anlage zieht Nebenluft, die Absaugleistung sinkt stark ab.



Erläutern Sie die Beispiele. Können Sie andere aus Ihrem Arbeitsalltag nennen?

Welche Folgen haben Verstopfer?

Richtig reinigen

Wie würden Sie es machen? Und wie oft?



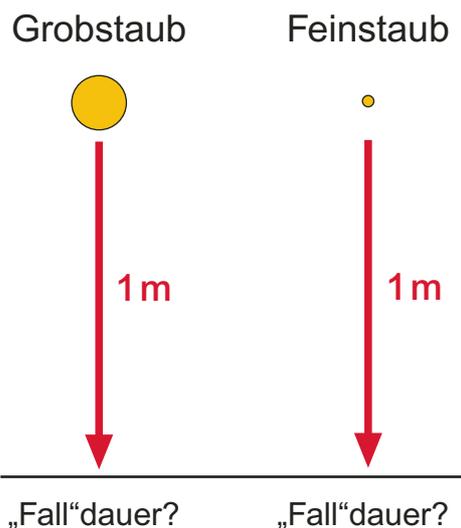
Erläutern Sie die gezeigten Beispiele.

„Warum lüften – das Tor ist doch offen?“

Der richtige Luftwechsel

Frische Luft ist das A und O für gesundes Arbeiten. Oft reicht eine Lüftung durch Fenster, Türen oder Tore nicht aus, um den Staub rauszukriegen.

Wie und wann lüften Sie an Ihrem Arbeitsplatz?



Prima Klima!

Frische Luft in Kabinen ist wichtig

Wer in Kabinen arbeitet, braucht frische Luft zum Atmen. Dafür kann eine Luftabsaugung mit Filter sorgen. Aber: mit Feinstaubfilter bitte!



Und: Filter müssen leicht erreichbar sein – zur Reinigung und Kontrolle.

Wasser marsch!

Den Staub binden

Nennen Sie Beispiele, wo durch Wasser der Staub gebunden werden kann.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)



Rauf mit der Maske!

Tragen Sie den richtigen Atemschutz?

Wenn es trotz technischer Schutzmaßnahmen staubt, müssen Atemschutzmasken oder Atemschutzhelme getragen werden. Aber welche (Filterklasse, Ausatemventil, Gebläseunterstützung, Tragedauer)?



Da staubt's bei uns!

Analyse von Staubstellen und Verhalten im Betrieb

Stellen Sie zusammen, wie oft, wo und warum Sie Staubbelastungen ausgesetzt sind. Denken Sie dabei an:

1. Ihr persönliches Verhalten
2. technische Faktoren
3. organisatorische Dinge
4. Umwelteinflüsse (Sonne, Wind, Wetter)

Machen Sie eine Liste.
Das ist bei uns echt staubig:

- a)
- b)
- c)
- d)
- e)
- f)
- g)



Das muss sich ändern!

Unsere Vorschläge für mehr Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb

Wir haben verschiedene Ursachen analysiert, die zur Staubbelastung führen.



Diese Maßnahmen schlagen wir vor:

- a)
- b)
- c)
- d)
- e)
- f)
- g)

Das können Sie tun

Weniger Staubbelastung



- > Tragen Sie Ihre Staubmaske oder Ihren Atemschutzhelm.
- > Prüfen Sie regelmäßig Ihre Schutzausrüstung.
- > Schalten Sie die Absauganlagen und die Wasserbedüsung immer ein.
- > Überprüfen Sie die Anlagen auf Funktionsfähigkeit.
- > Reinigen Sie regelmäßig die infrage kommenden Filter.
- > Sorgen Sie für eine gute Belüftung Ihres Arbeitsplatzes.
- > Halten Sie Ihren Arbeitsplatz sauber.

Machen Sie den Staub-Check

Beantworten Sie die Checkliste

Niemand gilt gern als verstaubt. Am wenigsten Ihre Lunge. Meistens lässt sich schon mit ein paar Handgriffen die Staubbelastung an Ihrem Arbeitsplatz erheblich verringern. Machen Sie doch mal den Check:

1. Werden in Ihrem Betrieb staubarme Arbeitsverfahren eingesetzt?
 Ja Nein
2. Wurde die Staubbelastung an Ihrem Arbeitsplatz ermittelt?
 Ja Nein
3. Sind staubintensive und staubarme Arbeitsbereiche voneinander abgeschirmt?
 Ja Nein
4. Schalten Sie die vorhandenen Staubabsaugungen ein?
 Ja Nein
5. Überprüfen Sie regelmäßig, ob die Staubabsaugung auch richtig funktioniert?
 Ja Nein
6. Benutzen Sie die Staubabsaugung ordnungsgemäß (Abstand, Richtung)?
 Ja Nein
7. Verwenden Sie eine Staubschutzmaske?
 Ja Nein
8. Tauschen Sie die Staubschutzmaske regelmäßig aus?
 Ja Nein
9. Ist Ihr Arbeitsplatz gut belüftet, ohne dass es zieht?
 Ja Nein
10. Halten Sie Ihren Arbeitsplatz sauber?
 Ja Nein
11. Saugen Sie regelmäßig Staub (anstatt zu fegen)?
 Ja Nein
12. Achtet Ihr Arbeitgeber darauf, ob Sie die Staubschutzmaßnahmen einhalten?
 Ja Nein
13. Hat Ihr Arbeitgeber Sie vor Antritt der Arbeitsstelle über die möglichen gesundheitlichen Folgen der Staubbelastung aufgeklärt?
 Ja Nein

Wenn Sie Mängel entdecken oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Vorgesetzten oder an die für Ihren Betrieb zuständige Sicherheitsfachkraft.

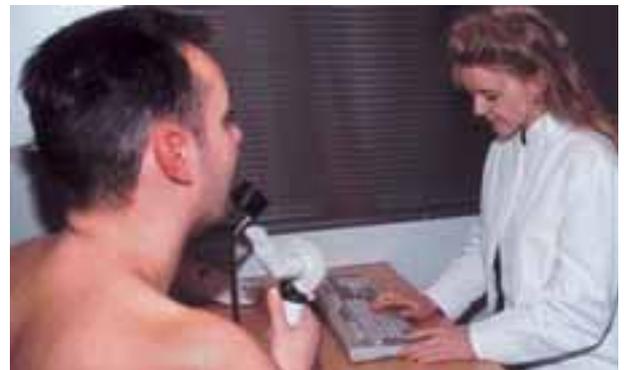
Wie Ärzte Staublungen entlarven

Das Röntgenmobil

Mit der Staublungenkrankheit ist nicht zu spaßen. Und weil Vorsorge die beste Medizin ist, gibt es bei der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft das Röntgenmobil. Alle drei Jahre wird ein Lungenfunktionstest, eine Untersuchung und ein Röntgenbild gemacht. Die Ergebnisse werden dann mit jedem untersuchten Beschäftigten gemeinsam besprochen.



Das Röntgenmobil



Hier wird ein Lungenfunktionstest gemacht.



Schnelle digitale Technik

Silikose ist sichtbar

Wie bekommt man eine Staublung?



Nennen Sie Beispiele.

Was können Sie tun, um eine Staublung zu vermeiden?

Eine Lunge sieht schwarz

Die Gefährlichkeit des Rauchens



Hätten Sie das gewusst? Zwanzig Zigaretten pro Tag belasten die Lunge mit ca. 150 ml Teer im Jahr. Das ist eine Kaffeetasse voll Teer. Hat eine Lunge erstmal einige Kaffeetassen voll verabreicht bekommen, sieht es echt finster aus. Wer eine Raucherlunge aus der Nähe betrachtet, dem wird schnell klar: Dieses Organ leidet! Nur zu gut vorstellbar, dass es den Dienst quittiert, wenn weitere Belastungen hinzukommen – wie etwa Quarzstaub.